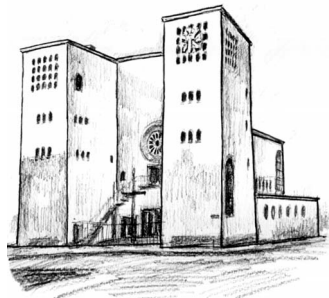


NEUE WEGE der Begegnung

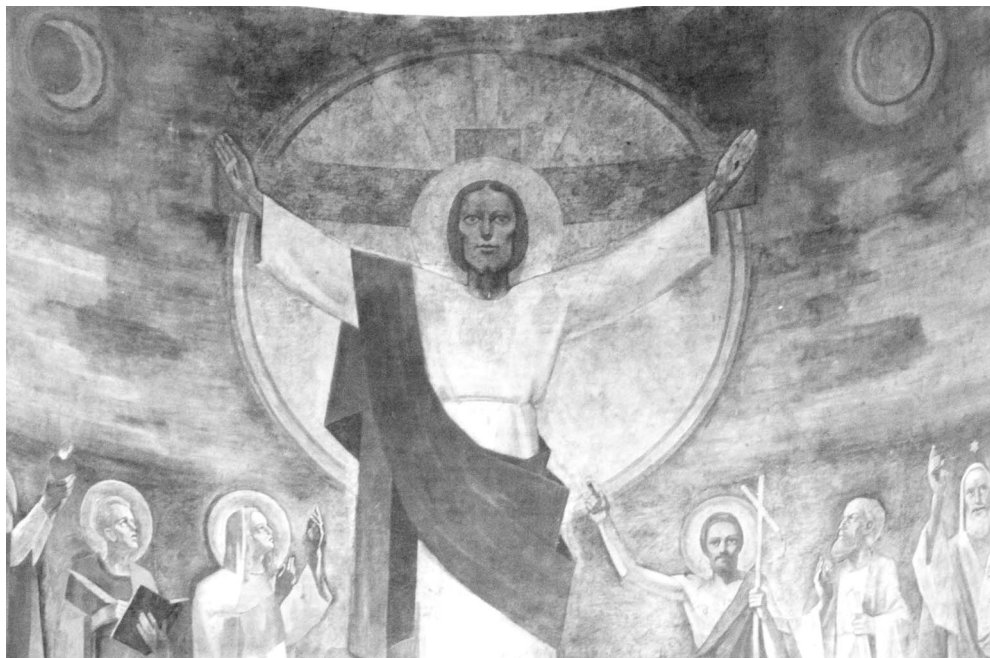


Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 1 / 2014

Frühling

Friede sei mit Euch!



Editorial

„Wenn Rebhuhn dann Rebhuhn, wenn Fasten dann Fasten“. Dieser Ausspruch der hl. Teresa von Avila hat nichts von seiner Aktualität verloren, wenn auch heute die Grenzen zwischen Fasten und Vergnügen sehr fließend geworden sind. Fasten wird in unserer Zeit häufig nur unter dem Aspekt der Fitness und Gesundheit gesehen, der geistig-seelische Aspekt wird oft nicht mehr berücksichtigt. Für uns Christen sollte aber gerade diese Seite des Fastens wieder mehr in den Vordergrund treten. Eine Entschlackung des Geistes und die Rückbesinnung auf die Grundfragen unseres Daseins kann eine nicht erwartete Bereicherung für jeden einzelnen von uns darstellen. Es gibt viele Möglichkeiten und Angebote für diese Art des Fastens, und wenn es oft nur ein Innehalten in der Hektik des Alltags oder das Lesen eines anspruchsvollen Buches ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete, inhaltsreiche Fastenzeit.

Josef Mayer

Fastenessen 2014

Fasten und essen – ist das nicht ein Widerspruch?

Keinesfalls, wenn Sie unserer Einladung folgen:

Wir bieten am Sonntag, 23.3.2014 ab 11.00 Uhr köstliche, einfache Speisen an. Heuer wird es zusätzlich auch ein schmackhaftes vegetarisches Gericht geben.

Wir bitten Sie um eine großzügige Spende, damit wir notleidende Menschen in unserem Pfarrgebiet unterstützen können.

*Eva Scherling für
das Caritasteam der Pfarre*



Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Osterfest.

Pilgerreise der Pfarre Königin des Friedens ins Heilige Land

Unter der bewährten Leitung von Mag. Anton Kalkbrenner findet vom **12. bis 19. September 2014** eine Pfarreise nach Israel statt. Wir besuchen die wichtigsten religiösen Gedenkstätten und haben auch Gelegenheit, den Alltag und die Probleme der dort lebenden Menschen näher kennen zu lernen.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Pfarrkanzlei, Wien 10. Quellenstrasse 197 (Tel.: 604 12 76, e-mail: kanzlei@kdf.at)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Es gibt ein Leben nach dem Tod:

„Da sah sie, dass der Stein weggerollt war....“

Liebe Freunde!

Zu Ostern feiern wir das Fest der Auferstehung. Ostern ist Bekenntnis zum Leben, nicht nur allgemein zum Leben, sondern zu einem bestimmten Leben: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Karfreitag, der Tod Jesu am Kreuz, stellt alles in Frage.

Für Maria Magdalena ist es ein Grund zur Freude, dass der Stein weg ist: Sie rennt zu den Jüngern und sie rennt zu uns und schildert ihren Verdacht: Man hat den Herrn weggenommen und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Das Grab ist offen. Die Fragen, der Unglaube, der Zweifel –

alle Osterberichte erzählen uns davon – vom Erschrecken der Frauen am Grab und vom Unglauben der Jünger.

Wie gerne würde ich, wie die Jünger, dem Auferstandenen von Angesicht zu Angesicht begegnen. Doch ich weiß natürlich, dass ich das so nicht kann. Doch ich kann die Spuren des Auferstandenen in meinem eigenen Leben finden. Deswegen glaube ich an die Auferstehung der Toten und ewiges Leben. Ich glaube fest daran, dass der Tod nur ein Übergang ist, dass ich dort mit meinen wichtigsten Weggefährten verbunden bin. Papst Franziskus schreibt an uns alle in **Evangeli Gaudium**: „*Eine Kirche im Aufbruch, ist eine Kirche mit offenen Türen. Zu den anderen hinauszu- gehen, um an die menschlichen Randgebiete zu gelangen, bedeutet nicht richtungs- und sinnlos auf die*

Welt zuzulaufen. Oftmals ist es besser, den Schritt zu verlangsamen, die Ängstlichkeit abzulegen, um den anderen in die Augen zu sehen und zuzuhören“. Das ist auch sehr wichtig als Programm in unserem Prozess in Favoriten bei der Zusammenarbeit der Pfarren „Königin des Friedens“, „Katharina von Siena“, „Dreimal Wunderbare Mutter Gottes“ und „St. Anton“.

Ich wünsche Euch ein frohes Fest und eine gute Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Nehmen wir uns die Zeit, die Spuren des Herrn zu suchen und unsere Spuren in der Nachfolge des Auferstandenen auf dieser Erde zu hinterlassen.

Der Herr ist auferstanden, Halleluja.

Ihr

P. Stanislaw Korzeniowski:

P. Stanislaw

Korzeniowski

Im GESPRÄCH



Pfarrer Mag. Franz Herz

Mag. Herz ist Pfarrer unserer Nachbarpfarre St. Anton. Ernst Buchberger sprach mit ihm über Kirche in Favoriten.

Herr Pfarrer, wir sind gewissermaßen Nachbarn, mit vielen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschieden. Wie würden Sie die Pfarre St. Anton kurz charakterisieren?

St. Anton ist eine traditionelle Pfarre, es ist die zweitälteste Pfarre im Bezirk, von der Größe der Kirche her hat St. Anton einen Hauptkirchencharakter,

manche sprechen vom „Dom von Favoriten“. Viele Leute haben einen Bezug zu uns, auch wenn sie nicht mehr im Pfarrgebiet wohnen. Wir haben ein breit gefächertes Angebot, vom Kindergarten bzw. Kinderkrippe bis zu den Senioren und wir sind eine lebendige Pfarre, in der unterschiedliche Traditionen gut miteinander auskommen - eines von vielen Beispielen ist die Kirchenmusik, wo sowohl ein Kirchenchor, der klassische Musik singt, als auch modernste Jugendmessen ihren Platz haben. So wie in vielen Pfarren gibt es auch bei uns mehr Senioren als Kinder, und wir merken eine starke Internationalisierung in den Gottesdiensten - zu uns kommen Menschen aus den Philippinen, Inder, Kroaten, Polen und Vertreter anderer Nationen.

Viele sehen die geplante Pfarrzusammenlegung als eher administrative und strukturelle Änderung, die bestehenden Gemeinden sollen ja erhalten bleiben. Andererseits ergeben sich

durch das Zusammenwachsen auch neue Möglichkeiten. Wo sehen Sie solche Chancen?

Auch ohne den geplanten Prozess kämen wir durch die sinkenden Priesterzahlen langfristig um Veränderungen nicht umhin. Der Erhalt der bestehenden Gemeinden ist sicher richtig und wichtig. Ich sehe eine große Chance, dass durch die Zusammenarbeit eine Größe erreicht wird, die es ermöglicht, Dinge zu tun, die in kleineren Strukturen nicht so leicht umsetzbar wären. Ein Beispiel ist die Kinderarbeit, die es in vielen Pfarren gibt, die aber aufgrund sinkender Kinderzahlen immer schwieriger wird. Eine große Pfarre kann nun z.B. ein Jungscharlager mit einer entsprechenden Teilnehmerzahl ermöglichen, dies gilt aber genau so für viele andere Bereiche. Bestehende aktive Gruppen wird niemand „abdrehen“ wollen, allerdings besteht die Gefahr, dass viele Gruppen sich immer mehr selbst genügen. Hier wird die Notwendigkeit, über den

Tellerrand zu blicken, den Horizont erweitern. Nicht zuletzt sehe ich auch eine Chance darin, die Zahl nicht unbedingt notwendiger Sitzungen zu reduzieren. Wir wollen lebendige und nicht sitzende Kirche sein.

An den Kindern sehen wir übrigens auch, dass in Wien Pfarrgrenzen schon bisher durchlässig waren: viele der Kinder aus unserem Pfarrkindergarten haben ihre Erstkommunion im Waldkloster empfangen, sind dort zur Schule gegangen und vielleicht dann in St. Johann gefirmt worden. So zeigt sich über Gemeindegrenzen hinweg insgesamt Kontinuität im christlichen Lebensweg über die Altersstufen hinweg.

Immer mehr Menschen sind in der Großstadt ohne religiöses Bekenntnis. Wie gehen wir als glaubende Menschen mit dieser Herausforderung um?

Aus der Kirche ausgetretene Menschen sind nicht notwendigerweise als religionslos oder gar als Atheisten zu betrachten, das wäre ein grobes Missver-

ständnis. Für den Kirchenaustritt finden die Menschen viele Gründe, trotzdem bezeichnen sie sich danach oft noch immer als Christen oder sagen zumindest zutiefst Wienerisch „irgendein höheres Wesen wird's schon geben“. Natürlich stellen Menschen, die überhaupt nicht mehr wissen, wozu sie Religion brauchen, eine Herausforderung dar. Wir als Christen sollten uns bemühen, diesen Menschen deutlich zu machen, dass der christliche Glaube etwas ist, das mein Leben bereichert, das mir im Leben hilft, das mit Beziehung zu tun hat – es gibt jemanden, der mir was zutraut. Diese Botschaft der Hoffnung sollen wir in die Welt tragen.

Papst Franziskus hat in seiner kurzen Amtszeit schon einige Akzente gesetzt. Wie wirkt sich unser neuer Papst auf die Kirche in Favoriten aus?

Papst Franziskus hat sicher ein sehr positives Image. Wie sich das auf die Kirche auswirkt, bleibt abzuwarten. Neue kirchliche Ge-

setze oder Verordnungen hat es noch nicht gegeben, bisher ist dieses Pontifikat aber atmosphärisch und stimmungsmäßig positiv aufgefallen. Dies in Favoriten aufzugreifen ist sicher kein Fehler. Andererseits soll man „die Kirche im Dorf lassen“. Was nützt es, wenn der Papst sagt, wir sollen zu den Armen gehen, wenn es z.B. Geistliche gibt, die ein luxuriöses Auto fahren oder auf die Bedürfnisse der Gläubigen nicht eingehen. Es wird sich in Favoriten nichts ändern, wenn sich die Leute nicht ändern. Wesentlich ist die konkrete Umsetzung, der Papst allein kann nicht alle Probleme lösen.

Was sind die nächsten Schritte bei der Zusammenführung der Pfarren in Favoriten?

Es hat eine Pfarrgemeinderatsklausur und Treffen der Steuerungsgruppe gegeben, dabei wurden auch Arbeitsgruppen eingerichtet. Nun ist zu klären, wie wir vorhandene Ressourcen am besten gemeinsam nutzen und uns gegenseitig unterstützen können. Die

Zahl der Priester geht weiter zurück, und wir suchen nach einer gemeinsamen Antwort, wie das Leben in den Gemeinden lebendig bleiben kann. Endgültige Antworten weiß ich noch nicht, besonders wichtig erscheint mir aber, Möglichkeiten auszuloten, wie es mehr Begegnung zwischen den Menschen in unseren vier Pfarren geben kann. Ein Beispiel ist die gemeinsame Feier des Fronleichnamfestes, aber auch darüber hinaus sollen die Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens, nicht nur der Verantwortungsträger, sondern des gesamten Pfarrvolkes verbessert werden.

Herr Pfarrer Herz, vielen Dank für dieses Gespräch als Schritt zum gegenseitigen Kennenlernen und viel Erfolg bei Ihrer weiteren Arbeit für die Kirche von Favoriten.

Ernst Buchberger

Liebe Pfarrangehörige!

Wer in der unmittelbaren Nachbarschaft Ihrer Pfarrkirche unterwegs ist, hat sich vielleicht schon interessiert gefragt, was da entsteht: Die „Hellerfabrik“ wird umgestaltet zum „Pflegehochhaus Innerfavoriten“ (siehe auch www.wienkav.at).



Das Geriatriekonzept der Stadt Wien (aus 2007) will der demografischen Entwicklung folgen: Für die vielen immer älter werdenden Menschen soll Betreuung und Pflege in ihrer Wohnumgebung und mit hohen Qualitätsstandards möglich sein.

So wurden und werden dezentral sog. Pflegehochhäuser errichtet bzw. vorhandene Gebäude in diesem Sinn umgestaltet. Einzelne Pavillons des „Geriatriezentrums am Wienerwald“ (im Volksmund „Pflegeheim Lainz“) sind schon oder werden abgesiedelt.

Für den Pavillon 1 ist es ab 18. März soweit! (Endlich, denn der Termin wurde mehrmals verschoben.)

Im neuen Pflegehochhaus werden 266 Menschen wohnen: in Ein- oder Zweibettzimmern, die jeweils einen Balkon haben, der auch für Menschen im Pflegebett benützlich ist. Es wird 8 Wohnbereiche für Langzeitbetreuung geben, 2 Wohnbereiche für an Demenz erkrankte Menschen und 9 Betten für Urlaubsbetreuung.

Im Sinne einer ganzheitlichen Sorge um die Menschen hat auch Seelsorge (haupt- und ehrenamtlich) einen wichtigen Stellenwert im Haus, sie möchte auch die Zusammenarbeit mit der Pfarre und ihren Seelsorgern suchen. Für mich als verantwortliche Seelsorgerin ist die künftige Tätigkeit im Pflegehochhaus ein bisschen wie eine Heimkehr, von 1986-1993 war ich Pastoralassistentin in der Pfarre „Zur Hl. Familie“ am Puchsbaumplatz. Seit damals hat sich gesellschaftlich und kirchlich viel verändert. So haben wir – die Menschen im Pflegehochhaus und Sie in

der Pfarre - Grundlegendes gemeinsam: Veränderungen, die Neuanfang versprechen, aber zugleich auch (schmerzvolle) Abschiedsprozesse bedeuten.

Ich wünsche und bete, dass die Menschen, die ins Pflegewohnhaus Innerfavoriten übersiedeln, hier einen guten Platz zum Leben finden, Geborgenheit und liebevolle Begleitung in all den Dimensionen, die für uns Menschen wichtig sind. Ich bitte Sie, liebe zukünftige Nachbarinnen und Nachbarn, die Menschen, die hier leben und arbeiten werden, aufzunehmen: in Ihre Wahrnehmung, mit freundlichen Gedanken und ins Gebet.

Das Pflegewohnhaus will ein offenes Haus sein: für Menschen, die das (geplante) öffentliche Café besuchen, die Gottesdienste mitfeiern, vielleicht auf längere Sicht auch manche, die als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Zeit und Liebe den Menschen im Pflegewohnhaus schenken wollen.

Ich freue mich auf ein gutes Miteinander!

Mag. Christa Steiner

Pfarre neu...

Die Vorbereitungsarbeiten für die „Pfarre neu“ gehen zügig voran. In Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Bau sowie Caritas haben bereits Treffen mit den Verantwortlichen aus den Pfarrgemeinderäten der vier Gemeinden St. Anton, Dreimal Wunderbare Mutter Gottes, Königin des Friedens und Katharina von Siena stattgefunden. Es ging zunächst darum, einen Überblick über die bereits bestehenden Aktivitäten zu erhalten und jene Bereiche zu identifizieren, wo durch Zusammenlegungen Synergieeffekte durch die Schaffung der „Pfarre neu“ erzielt werden können.

Es gibt schon konkrete Ideen z.B. gemeinsames Pfarrblatt, gemeinsamer Internetauftritt, Straffung der Bildungsarbeit, bessere Nutzung der vorhandenen Personalressourcen im Liturgiebereich, Abstimmung der Gottesdienstzeiten, Erhebung der Finanzanfordernisse und Baumaßnahmen, die in den nächsten Jahren erforderlich sein werden.

Die Beratungen verlaufen in sehr konstruktiver Atmosphäre, und es ist bei allen Beteiligten das Bemühen zu verspüren, tragfähige und faire Lösungen zu finden.

Josef Mayer

Unser Pfarrball 2014



Fotos: J. Mayer

Wie gefällt Ihnen die neue Orgel?

Am 17. November des Vorjahres wurde unsere neue Orgel eingeweiht. Da das alte Instrument nicht mehr reparierbar war, wurde eine Ahlborn Orgel, Modell Praeludium IV angeschafft. Dieses Modell wird übrigens auch von namhaften Orchestern verwendet, wenn bei Konzerten eine Orgel erforderlich ist.



Bei diesem Instrument wird der Klang digital erzeugt. Dazu wurde der Klang der einzelnen Pfeifen einer schönen Pfeifenorgel über Mikrofon aufgenommen, bearbeitet und abgespeichert. Diese Klänge sind nun in unserer Orgel vorhanden und können durch Anwahl der einzelnen Register zum Klingen gebracht werden. Viele Kirchenbesucher haben dieses positive Klangbild der Orgel schon bemerkt und mich darauf angesprochen. Die Orgel hat 32 eigenständige Register und 96 verschiedene Klangfarben. Jedes Register kann in seiner Klangfarbe und Lautstärke verändert und an die anderen Register angepasst werden.

Es macht sehr große Freude auf dieser „Computerorgel“ zu spielen, auf der die musikalischen Eigenschaften einer Pfeifenorgel so wunderbar realisiert sind.

Auch auf diesem Weg vielen Dank allen, die durch ihre Spende mitgeholfen haben, dieses Instrument zu finanzieren. (Foto: K. Scherling)

Klaus Scherling

Bücherflohmarkt 2014

Am 15. und 16. März findet der Bücherflohmarkt statt. Gleichzeitig gibt es wieder den Ostermarkt und das Pfarrbeisl ist für Sie geöffnet.

Öffnungszeiten: Samstag 15. März von 9 bis 15 Uhr

Sonntag 16. März von 9 bis 14 Uhr

Für den Bücherflohmarkt sammeln wir Bücher aller Art, aber auch Schallplatten, Videobänder, CDs, Heiligenbilder, und zwar

Montag 10. März von 15 bis 19 Uhr

Dienstag 11. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr

Mittwoch 12. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr

Beim Osterbastelmarkt können Sie Marmeladen, Striezel und Osterdekorationen erwerben. Im Pfarrbeisl bieten wir wieder verschiedene warme Speisen an. Es wird aber auch wie immer Kuchen und Aufstrichbrote geben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns an den Sammeltagen viele Bücher vorbeibringen und natürlich auf zahlreichen Besuch beim Flohmarkt und im Pfarrbeisl.

Christine Steeg



Sara Dittrich, Petra Weihs,
Dominik Christian Zinner,
Milan Martin Grycan, Fi-
lippo Dzuricek

(Taufen und Eheschließun-
gen auswärts: Falls Erwäh-
nung im Pfarrblatt gewünscht
wird, bitte in der Pfarrkanzlei
melden.)

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:**

**Nr.2/2014
14.4.2014**



Walter Edinger, Waltraud
Ifkovits, Helene Kollmann,
Hans Uhlik, Roman Zei-
linger, Margaretha Reif,
Helga Ludwig, Hermine
Wurzenberger, Friederike
Wardy, Peter Plachota,
Anna Schauer, Margareta
Duffek, Walter Götz, Jo-
hann Diener, Viktor
Schmidt, Edith Marschitz,
Johann Wieser, Josef Laa-
ber, Johann Stutterecker,
Waldemar Iluszko, Anna
Bauer, Werner Staufer

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ unsere Sternsingergruppe € 881,40 ersungen hat?
Danke an die Spender und die Kinder, die sich bereit
erklärt haben, an dieser Aktion mitzuwirken.

⇒ anlässlich der Auflösung unserer Pfarrbibliothek
am 4.3. und 11.3. in der Zeit von 16.00 - 17.30 Bücher
gegen Spende abgegeben werden? (Eingang Kirchent-
urm rechts)

⇒ am 17.Mai um 15.00 in unserer Pfarre ein Kran-
kenfest mit Krankensalbung stattfindet?

⇒ am 23.Mai ab 18.00 wieder „die lange Nacht“ der
Kirchen stattfindet? Vorgesehen ist eine Kirchenführung,
Lesung aus Texten von Abraham a Sancta Clara und ein
Konzert der Chorgemeinschaft Friedenskirche.

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin:

K.Wallner

Sprechstunden des Pfar-
rers P. Stanislaw Korze-
niowski: nach Vereinba-
rung

**Unsere Partner- und
Nachbarpfarre**

**„Dreimal Wunderbare
Muttergottes“ (DWM):**

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bis-
herigen und auch zu-
künftigen Kostenbeiträ-
ge für unser Pfarrblatt.
Sie helfen uns, die wei-
tere Ausgabe zu ermög-
lichen. (Konto bei „Ers-
te Bank“, 06009557,
Verwendungszweck:
„Pfarrblattspende“, spe-
senfrei).

Fastenzeit und Karwoche

Jeden Donnerstag ab 13. März um 6.00 Fastenoase (Morgenlob) mit anschließendem gemeinsamem Frühstück; an jedem Freitag um 8.00 Hl. Messe und um 18.30 Kreuzweg;

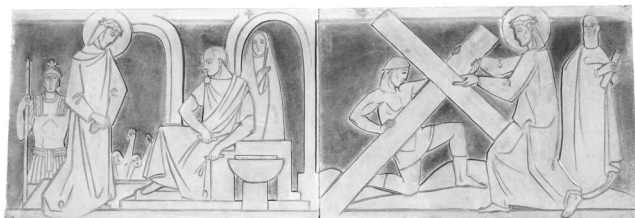
Karwoche:

Palmsonntag – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem:
9.30 Beginn im Pfarrgarten, Palmweihe, Prozession, Passion, Eucharistiefeier in der Kirche

Gründonnerstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Feier des Letzten Abendmahles mit anschließender Agape



Ausschnitt von unserem Kreuzweg in der Pfarrkirche

(Foto: D. Sachsenhofer)

Karfreitag

 – gebotener Fasttag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

15.00 Kreuzweg

18.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Ökumenische Vesper

Ostersonntag

 – Hochfest der Auferstehung des Herrn:

5.00 Feier der Osternacht mit Überbringung des Osterlichts in die evangelische Christuskirche und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal;

9.30 Hl. Messe mit Speisensegnung

Ostermontag: 9.30 Hl. Messe

Die Homepage unserer
Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der
*NEUEN WEGE der Be-
gegnung*. Die neue Aus-
gabe ist bereits ab der
Drucklegung abrufbar!

Impressum

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:** Pfarre „**Kö-
nigin des Friedens**“, 1100
Wien, Quellenstraße 197.

**Verantwortlich für die Re-
daktion:** Mag. Josef Mayer

**Mitarbeiter dieser Aus-
gabe:**

Dr. Ernst Buchberger, Dr.
P. Stanislaw Korzeni-
owski, Mag. Josef Mayer,
Dr. Eva Scherling, Klaus
Scherling, Christine Steeg,
Mag. Christa Steiner

Titelbild: C. Steiner

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH,
1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

**Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.**

DVR: 0029874(10053)

Hinweis: mdb: Mediendaten-
bank der Erzdiözese Wien

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- | | | |
|--|-------------|---|
| Mi | 5.3. | Aschermittwoch |
| | 18.30 | Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes |
| Do | 6.3. 19.15 | öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pallottisaal |
| So | 9.3. | 1. Fastensonntag; 9.30 Hl. Messe |
| Do | 13.3. 19.00 | Bibelgespräch im Pastoralzimmer Königin des Friedens |
| Fr | 14.3. | Familienfastag |
| So | 16.3. | 2. Fastensonntag, 9.30 Hl. Messe, Familienfasttagssammlung |
| Di | 18.3. 18.30 | Versöhnungsfeier gemeinsam mit und in der Pfarre DWMG |
| Mi | 19.3. 15.30 | Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria |
| Do | 20.3. 19.30 | Katholischen Bildungswerke: Vortrag im Pallottisaal;
Thema: „Ökumenisch gesinnt – deshalb Katholisch?“ |
| So | 23.3. | 3. Fastensonntag; 9.30 Hl. Messe, ab 11.00 h, Fastenessen |
| So | 30.3. | 4. Fastensonntag, 9.30 Hl. Messe |
| So | 6.4. | 5. Fastensonntag, 9.30 Kindergottesdienst,
anschließend. Pfarrkaffee der Familienrunde 2 |
| Feier der Karwoche siehe Seite 11 | | |
| Do | 10.4. 19.15 | Bibelgespräch in der Pfarre DWMG |
| Mi | 16.4. 15.30 | Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria |
| So | 27.4. | Weißer Sonntag |
| | 9.30 | Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
anschließend Pfarrkaffee der Caritas |
| Do | 1.5. 9.30 | Hl. Messe, 17.45 1. feierliche Maiandacht |
| So | 4.5. 9.30 | Erstkommunion
anschließend Pfarrkaffee der Erstkommunion-Gruppe |
| Do | 8.5. 19.00 | Bibelgespräch im Pastoralzimmer Königin des Friedens |
| So | 11.5. 9.30 | Hl. Messe, Muttertag |

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Hl. Messen in polnischer Sprache: 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 6.4., 27.4., 4.5., 11.5.: 11.00 Uhr

Clubkaffee: 2.3., 9.3., 23.3., 30.3., 11.5., 18.5., 25.5. jeweils ab 10.15 Uhr

Hl. Messen:

**Sonntag/Feiertag:
9.30**

**Vorabendmesse:
Samstag 18.30**

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.